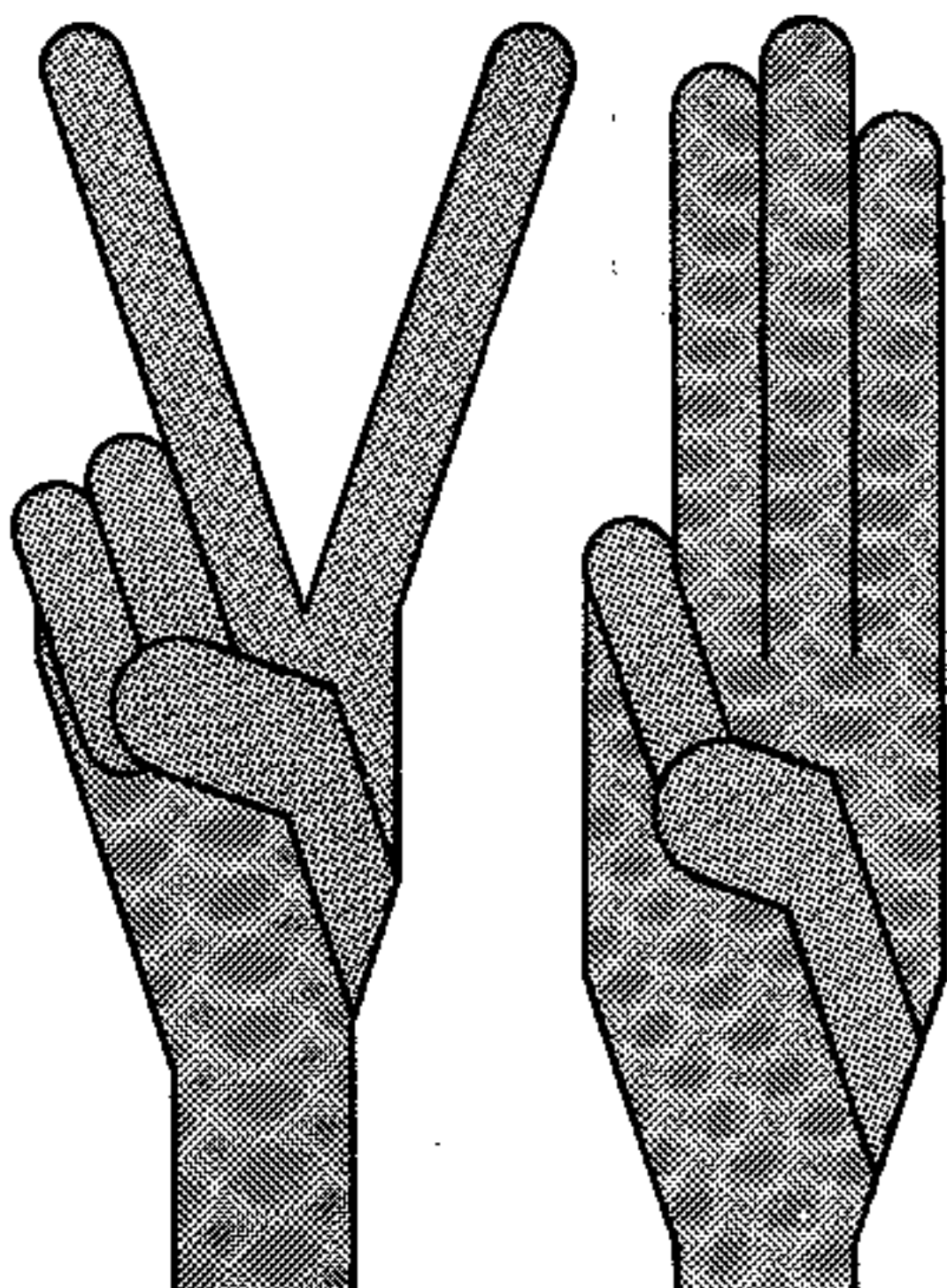


**adler**   
PFIFF



**ANDRES  
-SPORT**



**Telli-Sport**

Einkaufszentrum Telli  
Aarau, Telefon (064) 24 50 54

**Nieder-Erlinsbach**  
Steinbach-Gösgerstrasse  
Telefon (064) 34 38 25  
Abendverkauf in Erlinsbach  
jeden Freitag bis 20 Uhr

Sommer-Winter-Ganzjahres-Sportartikel  
für Sportler, Vereine und Schulen

Wir bieten Preisqualität und grosse Auswahl

Auf allen Wintersportartikel für Pfadi-Mitglieder

**10% RABATT** ( Ausgenommen Aktionen und Rep.)

Grosser Parkplatz beim Laden

eig. Reparatur-Werkstätte

**Die Heilmittel  
aus der Apotheke**

apotheke  
**Göldlin**  
rathausgasse 29 aarau

adler pfiff 23 november 78

Abteilungszeitschrift der  
Pfadfinderinnen Ritter und  
der Pfadfinder Adler Aarau

REDAKTION:

Kurt Kupper / Zebra  
( Pfadfinderinnen )  
Tobias Klapproth / Akros  
( Wölfe )  
Lukas Weiss / Schalk

BERICHTESCHREIBER:

Marion Soltermann / Lumpi  
Merkue Kohler / Schlumpf  
Dieter Ulrich / Kimbe  
Pascale Meyer / Häsli  
Martin Brändli / Puma  
Silvia Moor / Raschka  
Riccardo Carrara / Puma  
Jürgen Falber / Fuchs  
Bernhard Eichenberger  
/ Eich  
Christoph Moor / Pinguin  
Patrick Blätzy / Strolch  
Peter Stein / Tiki

Für die Klatschbar zeichnet  
die Sensi-

POSTADRESSE:

adler pfiff, Postfach 604  
5001 Aarau

AUFLAGE:

550

RED.-SCHLUSS:

ap 24: 18. Dezember 1978

INHALT

Editorial	2
Pfadfinderinnen Abteilungsübung	3
Abteilungsanlässe	
Haimputzets	4
Wanderung	4+7
Fotos Wanderung	5
Schutten	7
Fotos Schutten	6
TELEXTELEXTELEX	8
herausgepickt...	9
Führertable	10
TAGEBUCH WOLFSLAGER SONDER BEILAGE!!!!	
Klatschbar	12
JOTA 78	14
Pfader	
Pfadilager 78	17+18
Fotos Pfadilager	18
Bott 78	18+19
Fähnlilager Eber	19+20

Herzlicher Dank geht an  
die Druckerei Gengler, an  
die Druckereigenossen-  
schaft Aarau, an die Fir-  
ma Brühlmann und Gräsli,  
an Herrn Berth sowie an  
die übrigen Helfer.

# Editorial

Nachdem ich nun bald 2 Jahre für das Ressort "Pfadisli" verantwortlich bin, glaube ich, dass es an der Zeit ist, eine Bilanz zu ziehen.

Der ehemalige Adler-Pfiff-Neuling Pfadisli hat sich zu einem festen Bestandteil geformt. Zu Recht, wie ich glaube.

Abgesehen davon, dass die letzten APs von Pfadisli-

händen geheftet wurden, habe ich praktisch nie Schwierigkeiten gehabt, auch noch kurzfristig Berichte zu bekommen.

Der neueste Teil des AP, derjenige der Bianli, wird sich wahrscheinlich in der nächsten Nummer vorstellen.

Zum Schluss noch ein herzliches Dankeschön an alle Pfadisli ( vom chline Chnopf bis zum AL ). Zebra

PS: Aus Platz- und Zeitgründen beschränke ich mich diesmal auf den Hinweis auf die Ausschreibung des Chlaushocks und verbleibe bis ins nächste Jahr zum ap 24 Schalk

## ! CHLAUSHOCK '78 !

für alle APVer und Rover am

S A M S T A G , D E N 9 . D E Z E M B E R

19.00 Uhr im Club: Aperitiv, Sitzung

20.30 Uhr im Heim: Chlaushock mit  
Nachessen

# Pfadfinderinnen

---

ABTEILUNGSÜBUNG VOM 18.9.78

---

Wir hatten Besammlung beim Lokal. Nun wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt und bekamen je ein Couvert mit einer Meldung und einem Schlüssel zu einem Bahnhofschliessfach. Um die Meldung entziffern zu können, mussten wir zuerst den Entschlüsselungscode aus dem Schliessfach holen. Nach der mühsamen Entzifferung der Meldung mussten wir zwei weitere Posten suchen: Den einen fanden wir hinter einem Schild beim Friedhof, die andere an einem Velo-stander beim Bezirkschulhaus. Die Antwort ergab G3 auf der Stadtkarte von Aarau. Das war "zufällig" das Feld, in dem sich das Pfadiheim befindet. Nachdem wir das Pfadiheim angelaufen hatten, fanden wir eine Nachricht an der Türe.

Darauf war der ungefähre Ort der Beute angegeben. Um

genauere Infos zu bekommen, mussten wir weiter zur Echolinde. Dort fanden wir die genauen Angaben in Morse-Zeichen. Danach sollten wir beim zweiten Dickicht vorne links einer weissen Bündel-Spur folgen. Im Ziel - durch einen Kreis bezeichnet - waren viele weisse Streifen.

Da wir annahmen, nicht die einzigen zu sein, welche solche Streifen suchen, beschlossen wir, die Beute zu verstecken. Ich versteckte sie unter meinem Pullover.

Tatsächlich lauerte uns eine Gruppe auf. Doch welche Enttäuschung, als sie nichts fanden. Sie glaubten uns sogar, dass wir auch nichts gefunden hätten. Nach glücktem Schmuggel sassen wir schliesslich wieder alle zusammen friedlich am Lagerfeuer und essen unser selbstgehackenes Schlang Brot. Abtreten war um 16.30 Uhr. Lumol

---

» RED.-SCHLUSS ap 23: 16. DEZEMBER 1978

---

# Abt.-Anlässe

---

## HEIMPUTZETE

---

Am ersten Samstag nach den Ferien wurde wieder einmal ein wenig rühmliches Kapitel unserer Abteilung in Angriff genommen: Das Pfadiheim.

Gleich nach dem Abteilungsentreten wurde mit den Arbeiten im und um's Heim begonnen; der Keller wurde ausgemistet und neu eingegräumt, Gestelle montiert usw., rings um's Heim wurde das Gras geschnitten und die Feuerstelle in Ordnung gebracht. Auch im Club und im Balu-Lokal wurde tüchtig geräumt.

Obschon die wenigsten Pfader mit Freude an die Arbeit gingen, fiel das Resultat doch gut aus: Das Heim ist wieder tip-top sauber, zweckmässiger eingerichtet, alles repariert und unbrauchbare Möbel entfernt.

Wir bitten daher Wölfe, Pfader, Rover und sonstige Benützer, dem Heim Sorge zu tragen, das Heim stets aufgeräumt und geputzt zu verlassen und eventuelle Schäden sofort zu melden bzw. die Reparaturen auszuführen.

---

## FAMILIENWANDERUNG

---

Bei der Basammlung auf dem Bahnhofplatz bot sich ein recht vielfältiges Bild: Eltern, Wölfe, Pfader und Rover hatten sich zur Familienwanderung aufgerafft, lediglich der APV beteiligte sich etwas weniger zahlreich, als es die Organisatoren, die Rotte Argon, erwartet hatten.

Bald setzte man sich in den Zug in Richtung Ost, den man in Wildegg wieder verliess. Dort wurde man von Fanna begrüsst und nahm alsbald den Marsch unter die Füsse. Er führte vorerst über die Aare, dann begann der Aufstieg, zuerst über Felder und zuletzt auf dem Gratweg, zur Gialiflue. Dort wurde ein Halt

# abteilungs- wanderung '78



"gipfelrast" auf  
der gisliflue









eingeschaltet, bevor man den Abstieg nach Biberstein in Angriff nahm. Etwa auf halber Höhe des Abstiegs schwankten wir vom Weg in eine Lichtung ab, wo Speed Feuer gemacht und Tee gekocht hatte. Man genoss die

wunderbare Aussicht gegen die Alpen und ass das Pic-Nic aus dem Rucksack.

Obschon der letzte Abschnitt wohl der langweiligste was, wurde auch er bewältigt und so traf man je nach nach Wohnort im Laufe des Nachmittags zu Hause ein. Schalk

---

#### ABTEILUNSSCHUTTEN VOM 2. SEPTEMBER 1978

---

Die Ersten waren bereits am einspielen, als alle noch einmal zusammengepfiffen wurden: Marder wollte mit einem Abteilungsantritt beginnen. Er machte alle noch einmal auf die Familienwanderung vom nächsten Tag aufmerksam und dann ging's endlich los.

Gespielt wurde auf drei Minifelder ( 1/3 der normalen Grösse ) auf relativ kleine Tore. Dies führte in der Folge dazu, dass die Bälle

nicht allzuoft innerhalb der drei Latten die Linie überflogen. Bei den Rovern war es insofern besser, als dort die Spielzeit wesentlich länger war. Und noch etwas war bei den Rovern bemerkenswert: Neben zwei Adler-Mannschaften spielten auch je eine Gruppe von Gränichen und Lenzburg mit!

Echter Kampfgeist herrschte auf allen 3 Plätzen: Hitzig bei den Wölfen, fanatisch bei den Pfadern und taktisch bei den Rovern.

Ererschöpft und verschwitzt verliessen die Letzten um 18 Uhr den Schachen. Schalk

#### Zu den Fotos:

- 1 Selbst Marder stürzte sich in die Trainerhosen, Typ GTX Braces Special®
- 2 Spiele mit Niveau gab's bei den Rovern zu sehen
- 3 Leider allzuoft musste ein Spiel mit einem Penalty-schiessen entschieden werden

4 Präzision ist des Schweizers Sache!

5 "Fähnlein Schwaller"

6 So interessiert die einen Wölfe zusehen,

7 so vergnügten andere sich unbeschwert,

8 während sich die ritten über das erzielte Goal freuten.

## 'S ROVERTURNE HAUT !

Das Roverturnen ist wieder bevölkert. Seit einigen Wochen, genauer, seit Max unser Roverturnen leitet, können nicht mehr alle Teilnehmer am gleichen Barren gleichzeitig turnen. Es treffen sich jeweils am

Mittwoch 18<sup>30</sup> in der Schanzmittelturnhalle

Über 15 Interessenten.

Das Programm ist reichhaltig und gut vorbereitet. Es bietet Gymnastik, Geräteturnen sowie Spiel.

Ich muntere alle Vänner, Korsaren, Raver und junggebliebenen APVer auf, sich auch einmal aktiv zu beteiligen.

Marder



Für das Heim suchen wir dringenst einen

## STAUBSAUGER

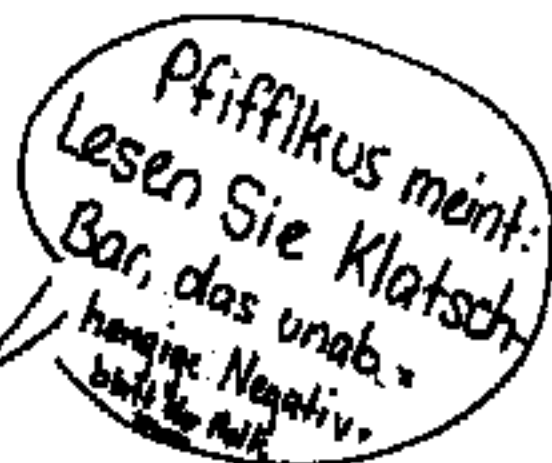
Sollte jemand ein funktionsfähiges Modell besitzen, das er nicht mehr benötigt, so melde er sich doch bitte bei:

René Weber Tel. 22'27'82

Mungo ( Bruno Nüsparli ,  
Tel. 24'26'28 ) verschenkt  
am Laufmeter

Junge Büsi

Wer einen, oder zwei, oder usw. haben möchte, greiffe einmal zum Telefon!



**Pfad's bauen  
Heim mit A  
eigenen Händen**  
*Hi  
wünscht  
erlebe  
eure Gelingen!*

*Im Namen  
des Ritters +  
des Adler  
danken wir  
Ihri herzlich  
für all die  
Mühe!*

*Redaktion Adler 1911*

R. K. Die Ehre ihres abgebrannten, Höchstes haben die Schönswander Pfadfinder abgewirmt, und der Robbin des neuen Hauses steht wohl schon. Allerdings bleibt der Bauarbeiter noch viel zu tun. Während der nächsten Monate wird man die Neben noch nicht benutzen können.

Aargauer Tagblatt vom 30.10.78:

Lokalsendung aus Aarau

## «Studio Pfadiheim»

Abteilung «Adler» stellt sich vor

Die Aarauer Pfadiheim der traditionsreichen Abteilung «Adler» erlebte am vergangenen Samstagabend seine Premiere in einer neuen Funktion: Es war für eine halbe Stunde ein Radiostudio, aus dem eine Lokalsendung ausgestrahlt wurde. Über die, Lada und Uliar - wie sie mit ihren Pfadfinderinnen heissen - geben Auskunft über die Pfadfinderbewegung, die in drei Stufen, Wille, Pfadfinder und Rover, gegliedert ist. Das Naturerlebnis unter Führung der «Hilfsgruppe» wird begleitet im Vordergrund «Stillezeiten», geistliche Nachhilfen und Zeltlager stehen hoch im Kurs. Zwar fand der kantonalen Jugendpsychologe Franz Hochstrasser die Pfadfinderbewegung veraltet und konservativ. Dieser Ansicht widersprechen aber nicht nur die «Betroffenen» selber, sondern auch einige Besucher (meistens Eltern von Pfadfindern). Für eine Grundratsdiskussion war allerdings weder Zeit noch Raum in dieser Sendung. Dafür hatte auch die Pfadfinderinnenabteilung «Ritter» kurz Gelegenheit, sich vorzustellen. Bei ihr steht unter anderem auch Basteln und Theater spielen auf dem Programm. Akustisch konnte man noch miterleben, wie aus dem Knaben Urs der Wolf «Mogli» wurde, und wie es bei einer Marschierung im Wald etwa zu- und hergeht. Bei den Rovern, den Ältesten im Bunde, den 16- bis 20-jährigen, ist die strikte Trennung nach Geschlechtern (wenigstens in Aarau) aufgehoben. Die vielfältig interessierten Rover stellen sich ihr Programm selber zusammen. Wer vor dieser Sendung die Pfadfinderbewegung nicht kannte, hat jetzt sicher eine Ahnung, wie sie organisiert ist. Allerdings waren die Informationen doch mehr allgemeiner als lokaler, auf die «Adler» bezogener Natur.

Adler Aarau

AL	Ruedi Zinniker Marder	Goldernetz. 20	Aarau	22 57 91
Kasse	Jörg Steiner Chnöpfli bei Ursula Tschirren	Parkweg 3 Rathausgasse 31	Aarau Lenzburg	22 20 73 51 81 30
Sekretärin	Regula Kuhn Pinki	Schmittengasse 29	Suhr	31 52 81
Revisor	Daniel Säuberli Süde	Südallee	Aarau	22 57 73
Administration	Michel Voumard Wummi	Erlimatt 419	U'entf.	22 05 94
AP Redaktion	Lukas Weiss Schalk Adler Pfiff	Zelglistr. 1 Postfach 604	Aarau Aarau	22 85 35 5001
Uniformen	Frau Steiner	Parkweg 3	Aarau	22 20 73
Halm	René Weber Wabo Pfadheim	Zopfweg Tannerstrasse	Buchs Aarau	22 27 82 24 52 50
Club	Adrian Gloor Dachs	Lärchenweg 8	Suhr	31 54 39
<u>Wölfe</u>	Martin Baumann Grille	Rütliweg 14	Aarau	22 13 89
<u>Balu</u>	Elisabeth Frölich Fröhli Carl von Heeren Fanny	Sonnhaldenweg Zopfweg 19	U'entf. Buchs	22 73 65 22 79 65
Hatti	Regula Kuhn Pinki Franz von Heeren Zebra	Schmittengasse 29 Zopfweg 19	Suhr Buchs	31 52 81 22 79 65
Tavi	Ueli Aeschlimann Gümper Urs Frey Speed	Adelbändli 11 Gen.-Guisanstr. 60	Aarau Aarau	22 79 39 24 50 13
Tschil	Johannes Gerber Zack Sabina Klepproth Chräbel	Wasserfluhweg Wässermattweg 3	Aarau U'entf.	22 56 25 43 13 42
Toomal	Tobias Klepproth Akro Annamika von Weiss Akele	Wässermattweg 3 Ringweg 581	U'entf. U'entf.	43 13 42 24 40 29
<u>Pfadar</u>	Thomas Hasler Luchs	Saxerstr. 11	Aarau	22 40 83
<u>Küngstein</u>	Peter Käser Pollux	Weatallee 3	Aarau	22 72 84
	Paul Gutjahr Strass	Klosterstr. 11	Aarau	22 81 80

# TAGEBUCH

## vom Wolfsberger

SONDERBEITLAG

Sonntag 1. 10. 1978

Wir mussten am Morgen um 8.30 Uhr auf dem Bahnhofplatz sein. Zack sagte dann, dass wir nun bald unser Ross besteigen werden. Nun mussten wir Abschied nehmen. Wir fuhren dann bis Les Verrières; unterwegs mussten wir nur einmal umsteigen. Wir gingen vom Bahnhof zum Lager. Akros stand vor der Türe und sagte, wir müssten unsere Hausschuhe anziehen. Nachher bestellten wir noch ein Schild, das wir anschließend anmalten, sowie die Fahne, es war ein Toten-

kopf. Dann gingen wir Abendeessen.

Dann kam die Taufe: Wir wurden herausgelockt und es wurden uns die Augen verbunden. Wir wurden dann irgendwohin gefahren und die Augenbinde wurde uns abgenommen. Irgendwo wurde eine Rakete abgelassen und wir mussten dorthin laufen. Dort standen andere Wolfsführer, die uns zum Wolfslager führten. Dort liessen sie uns die Treppe hinunterfallen; unten standen andere Führer, die uns auffingen. Anschliessend gingen wir ins Bett. Schlumpf

Montag 2. 10. 78

Heute Morgen wachte ich auf, weil mir die Decke runtergefallen war. Es war sehr kalt und ein Krach. Akela kam zweimal herein und musste für Ordnung sorgen. Um 7.15 Uhr mussten wir alle aufstehen. Es gab ein kleines Morgenläufchen. Es war sehr kalt und ich spürte meine Finger nicht mehr. Als wir heim kamen, zogen wir uns um und aessen dann das Frühstück. Nach dem Essen mussten wir vor dem

Haus sein und nachher mussten wir mit einem Foto, einen bestimmten Waldort finden. Wir fanden den Ort gleich, dann machten wir verschiedene Spiele und die Zeit ging schnell vorbei. Wir wollten dann nach Hause, aber auf einmal hörten wir die Gruppe Barbarossa rufen. Wir sprangen gleich herbei und sahen, dass sie gefangen waren. Wir befreiten sie sofort von den Parzivals - es gab eine kleine Schlacht. Nachher gingen wir alle zu

unserem Lagerhaus zurück und  
essen dort das Mittagessen.

Um 13.45 Uhr mussten wir  
vor dem Haus sein. Wir stan-  
den gruppenweise ein und  
meldeten uns. Wir gingen  
wieder an unseren Lagerplatz  
und fingen an, eine Burg zu  
bauen. Dann suchten wir  
viele Holzstecken, die grö-  
seren Stecken steckten wir  
in den Boden und spannten  
Schnüre herum und legten  
kleine Stecken daran. Par-  
zival wollte mit seinen  
Leuten unsere Burg ansehen.  
Bald darauf kam auch Akela  
mit Barbarossa und wollte  
sie auch sehen. Wir wollten  
alle zusammen Wieland an-  
greifen und das ging so:  
Parzival und Barbarossa  
wollten Wieland angreifen  
und sich gefangennehmen  
lassen. Wir (Ivanhoe)  
sollten sie dann befreien.  
Die Gruppen gingen und wir  
warteten, bis wir sie nicht  
mehr sahen und gingen dann

auch. Als wir kamen war Wie-  
land bereits von Siegfried  
besiegt worden. Alle wollten  
dann nach Hause, aber als  
wir ein paar von Siegfried  
sahen, griffen wir sofort  
an. Es kamen aber nur 10 von  
uns mit. Wir sprangen den  
Hang hinunter; als wir unten  
waren, machten nur noch 7  
mit. Wir, die Mehrheit,  
griffen an. Wenn man einen  
" am Boden hatte " kann im-  
mer Speed und half ihm. Wir  
warteten, bis sie aufgaben.  
Speed sagte, sie würden auf-  
geben. Wir freuten uns na-  
türlich. Aber dann sagte er,  
sie würden nicht aufgeben.  
Dann warteten wir weiter,  
am Schluss gingen wir heim.  
Es gab gerade das Nachtessen.  
Wir mussten früher ins Bett  
als sonst. Nachts leuchteten  
sie mit den Taschenlampen  
herum. Wer etwas sagte mus-  
ste einen Nachlauf machen.  
Dieses Mal schlief ich  
gleich ein. Kimba

---

Dienstag 3. 10. 78

Das Morgenläufchen war ein  
bisschen blöd, weil wir im-  
mer auf die andern warten  
mussten, die zu faul waren  
um zu springen.

Das Frühstück war aber gut.  
Nachher kamen die Aemtlí;  
das war nicht toll, musste  
aber gemacht werden. Raschka

und ich mussten die Lavabos  
und die Spiegel putzen.

Wir bestellten nachher an  
der Ritterrüstung weiter.  
Das gefiel mir gut. Als wir  
einigermaßen fertig waren,  
mussten wir aufräumen.  
Raschka und ich versteckten  
uns im Schlafsaal, damit wir  
nicht aufräumen mussten.  
Akros fand uns und holte uns

# Wolfslager 1978 in Les Verrières NI





Für Tonbandgeräte,  
Stereo-Anlagen  
usw. usw. zu



*Stüttmatter*

Bahnhofstrasse 29

ColorTV · Radio · HiFiStereo

## Was wir verdienen – das dient allen

Seit über 80 Jahren sind wir für  
Sie da.  
Wir sind ein öffentliches Unter-  
nehmen.  
Was wir erwirtschaften, fließt  
in die «Taschen» der versorgten  
Gemeinden, zum ungeschmäler-  
ten Nutzen der Bürger. Entweder  
um die Energieversorgung sicher-  
zustellen, oder um andere öffent-  
liche Aufgaben zu finanzieren.



**Industrielle Betriebe  
der Stadt Aarau**

Oberer Vorstadt 37  
Telefon 064/22 00 22 / 24 28 91

hinunter und als Strafe mussten wir mit der Gruppe Parzival abtrocknen.

Nach dem Mittagessen gingen wir in den Schlafsaal und ein paar Wölfe sagten, mein Bruder sei noch kein richtiger Ritter, denn er habe ja noch keinen Namen. Sie verbanden Dominik die Augen und trugen ihn hinunter. Zack fuhr ihn im Veloanhänger im Gebirge umher. Anschliessend musste er den Hindernislauf überqueren, den wir bauten. Er bestand aus: Wasserbecken, Stühlen, Stöcken und noch vielem mehr. Zirka eine Viertelstunde hatten wir Ruhezeit. Nachher mussten wir uns für das Bündelirupfen bereit machen. Wir gingen auf eine grosse Wiese und die Führer zeigten uns, wie das Bündelirupfen geht. Es war toll! Es ging grob zu und her. Spätzli schoss am Anfang und am Schluss eine Leuchtrakete ab. Wir gingen nach Hause. Uns "nahm es schaurig wunder" welchen Rang wir hatten. Raschka und ich hörten, wie Frühli und Akros etwas flüsterten. Und danach glaubten wir, dass wir die Ersten seien.

Es gab einen Kampfplatz im Schlafsaal. Es gab einen richtigen Schwedensaal. Alle liefen: "Hopp, hopp, hopp, ...hopp". Nach einer Weile gingen wir in unsern Schlaf-

saal, weil es uns zu langweilig wurde, die Kämpfe anzuschauen. Plötzlich kamen Speed und Zack in unseren Schlafsaal und veranstalteten einen Kampf. Das war interessant. Speed gewann.

Nach einer Weile gab es das Nachtessen. Es gab Fotzelschnitt mit Zwetschgen und Apfelsauce. Das war sehr gut. Nach dem Essen erfuhren wir, welchen Rang wir gemacht hatten. Wir wurden ERSTE! Wir bekamen dafür zwei Pakete Guetzli, die wir mit der Gruppe teilten. Ramputz, Cipo, Raschka und ich gingen noch duschen. Das war schön. Nachher gingen wir noch hinunter und putzten die Zähne. Wir gingen hinauf und mussten warten, bis die Geschichte anfing. Raschka und ich bekamen Lust auf die Guetzli. Danach assen wir ein paar. Dann sprangen wir in den andern Schlafsaal und die Geschichte begann.

Die Geschichte handelte von von den vielen Tieren im Zoo und von dem kleinen Zoowärter. Jetzt war das zweite Kapitel an der Reihe, das die Führer vorlasen.

Danach mussten wir ins Bett aber niemand konnte ein Auge schliessen, weil ein solcher Krach war. Als dann die Führer hinauf kamen, wurde es doch noch ruhig.

Hässi

Mittwoch 4. 10. 78

Am Morgen mussten wir im Aufenthaltsraum Freilübungen machen, weil es draussen regnete. Nach den Freilübungen zogen wir die Hausschuhe an und frühstückten. Nach dem Morgenessen musste unsere Gruppe abwaschen.

Danach gab es einen Postenlauf im Haus, da es immer noch regnete. Es gab viele und interessante Posten, so z. B. Geschicklichkeitslauf, Kimspiel, Erste Hilfe, Hindernislauf, Knöpfe, Sketch usw. Bei diesem Postenlauf gewann Parzival. Nach dem gingen wir zum Mittagessen, es gab: Würste, Bohnen, Kartoffeln und Salat. Nach dem Mittagessen musste die Gruppe Barbarossa abwaschen.

Nachher gingen wir in eine Wald- und Wiesengegend. Ivanhoe, Barbarossa und Parzival suchten sich je einen Platz und steckten dort eine Burg ab, indem sie Zeitungspapier rund um die Burg legten. Als wir das gemacht hatten, schmuggelten wir Gegenstände von einer Burg zur andern. Unterdessen hatten Wieland und Siegfried ein Räuberlager gemacht. Sie mussten nun versuchen, uns die Gegenstände abzufragen. Es gab viele Kämpfe und um den Kämpfen auszuweichen musste man immer neue Schmugglerwege suchen. Diese Übung fand ich ganz toll. Danach gingen wir wieder zurück. Dann gingen wir ins Bett. Shirkan

---

Donnerstag 5. 10. 78

Das Morgenläufchen war eigentlich gut, aber ich war, wie befohlen, auf dem Hinweg gerannt, aber dass wir den Rückweg auch laufen sollten, fand ich blöd. Das Morgenessen fand ich gut. Nachher mussten wir die Aemtl machen und die Zähne putzen. Für das bekam man eine Stunde Zeit. Als wir damit fertig waren ( ich und meine Gruppe hatten nichts zu tun ausser Zähneputzen ), kam die Morgenübung dran. Sie

bestand darin, 50 Geldstücke einer Währung zu machen. In meiner Gruppe machten wir sie aus Steinen, die wir bemalten. Das fand ich gut. Dann mussten wir die Münzen der andern Gruppen mit unseren tauschen, bis wir von jeder Währung zirka 10 Münzen hatten. Im Aufenthaltsraum war ein Markt aufgebaut. Dort konnten wir mit den verschiedenen Währungen unser Mittagessen einkaufen. Das fanden wir alle toll. Danach hatten wir eine Stunde Ruhezeit.

Dann machten wir eine Halbtageswanderung. Diese ging über die französische Grenze und zum Glück hatten wir auch noch schönes Wetter.

Nachher mussten wir eine Stunde warten, bis es dem Nachtessen an den Kragen ging, denn der Koch (Idexfix) war mit auf die Wanderung gekommen. Nach dem Nachtessen musste meine Gruppe abwaschen. Das war nicht toll, musste aber auch sein. Von der Wanderung waren wir alle müde und wir gingen gleich ins Bett. Erst als alle im Bett waren, durften wir wieder aufstehen und in dem anderen Schlafsaal die Gutenachtgeschichte hören, die wie immer vom kleinen Zoowärter und den Tieren im Zoo handelte. Das war sehr schön. Dann gingen wir endgültig (dieser Meinung waren wir da noch) ins Bett.

Zirka um 24.00 Uhr fing ein furchtbarer Krach an, der bestimmt nicht von den Wölfen her kam. Die Lampe im andern Schlafsaal wurde angeschaltet und sie flammte blau auf. Dadurch schimmerte alles, was weiss war, ganz gespenstisch. Die Führer kamen dann herauf und sagten: "Was händ er do före Krach gmacht ond was isch mit de Lampe los? Jetzt gümmer ali

es Nachtläufli go mache!"

Als wir uns gerade anziehen wollten, fing draussen vor unserem Schlafsaal (der als einziger von den beiden Schlafsälen Fenster hatte) ein furchtbarer Krach an und alle stürzten zu den Fenstern auf der Seite des Eingangs. Draussen war ein Feuer und viel Rauch und um das Feuer herum tanzten komische Gestalten (Geester) herum. Wir gingen hinaus und wollten ihnen folgen, doch sie waren schon lange fort. Oben auf dem Hügel funkelte etwas. Wir gingen hinauf und entdeckten einen riesengrossen Reisighaufen. Wir gingen wieder weiter und teilten uns in einzelne Gruppen auf. Flupp blieb an einem Stacheldraht hängen. Kater, Fröhli und ich warteten sowie auch Mieke, die mit ihm gegangen war. Wir fanden den Anschluss zu den andern Gruppen nicht mehr. Da sie uns nicht sahen und nicht hörten sangen wir ganz laut. Mieke sang eigentlich als einzige ganz laut. Unterwegs hingen noch Fetzen von Kleidern herum und als Mieke Kater einen Fetzen anschoss, lief dieser sofort davon. Wir gingen dann in das Haus zurück. Als die Leiter uns versicherten, dass wir nicht mehr aufstehen müssten, zogen wir

uns ab und gingen ins Bett. Doch wir standen nochmals auf, denn Kesti rief uns und als wir zu ihm kamen, hatte

er eines der Gespenster (Speed) gefangen. Anschliessend gingen wir endgültig ins Bett. Raschka

---

Freitag 6. 10. 78

Statt um 7.15 Uhr mussten wir erst um 9 Uhr aufstehen, weil wir um 24.00 Uhr eine Nachtübung gehabt hatten. Um 10 Uhr durften wir frühstücken. Es gab Konfitüre, Brot und Ovomaltine, wie jeden Morgen. Als wir fertig waren, hatten wir einen freien Vormittag. Wir gingen mit den Führern ins Dorf. Dort durften wir kaufen, was uns passte; um 1 Uhr kamen wir wieder heim. Wir wollten zu Mittag essen, aber Zack sagte, es gebe erst um 2 Uhr das Mittagessen. Um 2 Uhr gab es endlich das Mittagessen, nämlich Kartoffeln, Würste, Lauch und Salate.

Nach dem Mittagessen gab es eine Übung. Wir mussten Ballone zerklöpfen und dann spickte ein Zettelchen hinaus. Die Ballone waren in

alle fünf Burgan verteilt. Jede Gruppe hatte eine Farbe. Man musste nun versuchen, so schnell wie möglich die Zettelchen zu erobern und gleichzeitig die eigene Burg zu verteidigen. Wer zuerst alle Zettelchen hatte, musste sie denn Speed bringen. Wisland und Siegfried wurden Erste. Nach der Übung gingen wir zum Heim zurück. Zum Nachtessen gab es Apfelfrösti. Ivanhoe musste abwaschen. Um 20.00 Uhr mussten wir das Pjama anziehen. Um halb Neun hörten wir die Gutenachtgeschichte. Um neun Uhr gingen wir ins Bett. Als die Führer sagten: "Ruhe!" war es immer noch nicht still; aber als Akros oder Fanny sprachen: "Wollt ihr eigentlich ein Nachtläufchen machen?" wurde es still. Etwa um 10 Uhr herrschte Ruhe.

Puma

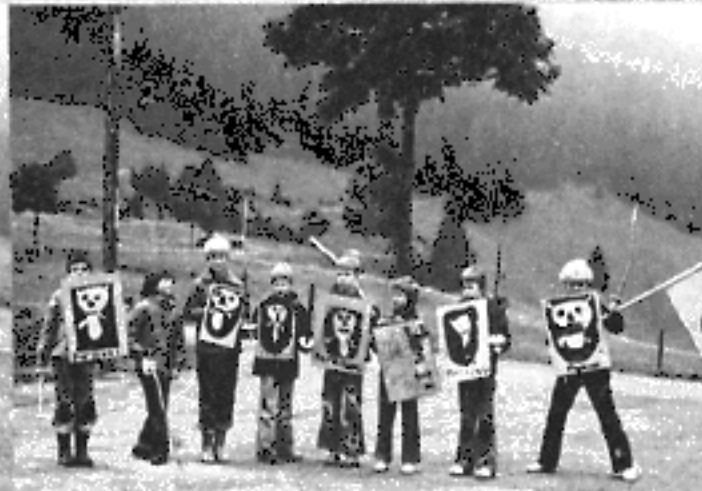
---

Samstag 7. 10. 78

Fanny und Fröhli schliefen in unserem Schlafsaal. Tagwache war um 7.15 Uhr, dann kam Akros hinauf und sagte, es sei Zeit aufzustehen. Um 7.30 Uhr war das Morgenläuf-

chen, alle zogen ihre Trainer an und gingen nach draussen. Da wartete bereits Gümper. Akros war schon vor 10 Minuten mit Boster, Panther, Logo und Störchen zu einem Spezialläufchen losge-

# Wofslager 1978 in Les Verrières N



**Die vorteilhafteste Wahl  
treffen Sie direkt  
bei Möbel-Pfister in Suhr**

Nirgends werden Sie eine grössere und schönere Auswahl, günstigere Angebote, interessantere Einkaufsvorteile, bessere Garantie- und Serviceleistungen finden als in Suhr, dem Treffpunkt preisbewusster Brautleute, Möbel- und Teppichkäufer.



**Möbel-Pfister**  
**SUHR**   Aarau  

**Montag bis Freitag täglich  
Abendverkauf. Auch Rampe  
für Selbstabholer. Teppich-  
zuschneiderei + Tankstelle  
abends offen.  
Samstag bis 17 Uhr.**

**FÜR BÜCHER  
IN DIE  
Buchhandlung WIRZ  
AM GRABEN**

Die Buchhandlung, in der sich  
die Jungen zu Hause fühlen



sprungen. Wir sprangen zirka 5 Minuten die Strasse hinauf, dann machten wir Freilübungen. Anschliessend kehrten wir wieder ins Wohnhaus zurück.

Alle Wölfe wuschen sich und gingen zum Morgenessen. Es gab frisches Brot, Konfiture und heissen Kakao wie jeden Morgen. Siegfried musste dann abwaschen. Wieland musste den ersten Stock aufräumen, es war dort eine grossenSchweineerei. Alle mussten sich dann gruppenweise duschen und blitzen wieder. Akros und Knopf (Sandra) machten mit uns Sitzball, später kam noch Zack dazu. Nachher holte der Glaser die zerschlagene Türe und setzte ein neues Glas ein. Es gab sehr viele Sachen in diesem Lager, die zerschlagen waren.

Und dann gab es das Mittagessen. Es gab Bircher muesli, das machte Idefix, der Koch, und Koala, der Küchenboy. Die ganze Woche haben sie gut gekocht. Um 13.45 Uhr mussten wir uns vor dem Haus besammeln und jede Gruppe musste sich dann melden.

Wir gingen an den Standort, an dem das Ritterturnier statt fand. Auch die Eltern kamen mit, die sich inzwischen eingefunden hatten. Wir hatten einen Anhänger und ein Seil, das Seil be-

festigten wir am Anhänger. Einer setzte sich in den Wagen und die andern seiner Gruppe zogen ihn durch eine hügelige Strecke und durch einen Wassergraben, viele wurden nass, aber das machte nichts. Dieser Posten war sehr gut. Wir gingen zum nächsten Posten. Beim Speerwerfen hatte Parzival mit 4 Würfeln gewonnen. Beim nächsten Posten hielten sich alle Wölfe an den Peinen fest und mussten dem WC-Papier nachlaufen. Als wir alle Posten fertig hatten gingen wir zurück ins Haus.

Bald darauf gab es das Nachtessen, es gab Wurst im Schlafrock, das war ein sehr gutes Essen. Nach dem Essen gingen wir in den Schlafsaal hinauf und bereiteten einen Sketch für den bunten Abend vor. Wieland hatte 2 Sketch' vorbereitet.

Am Abend begann Ivanhoe Theater zu spielen. Zuerst spielten Kimba und Ameisi einen Witz vor und noch viel mehr. Alle Gruppen führten dann einen Sketch vor, auch die Führer führten einen Sketch vor. Grille war mit seinem Bruder auch noch eingetroffen. Und bald darauf gab es noch Schoggi-Pudding, der sehr gut war. Anschliessend gingen wir ins Bett.

Fuchs

Sonntag 8. 10. 78

Für uns Führer war schon um 6.30 Uhr Tagwache. Wir mussten bis zirka 7 Uhr unsere Sachen gepackt haben. Aber zuerst musste jeder seine Sachen zusammensuchen, weil unser Zimmer 3 Aufgaben auf einmal bewältigen musste:

1. Krankenstation für Kopfschmerzen, Fieber, Bauchweh, Uebelkeit, Knochenriss und Heimweh
2. Materialarchiv für sämtliche Übungen
3. und an letzter Stelle " unser geliebtes Schlafzimmer ". Als wir unsere Sachen verstaut hatten, hiess es für die Wölfe zum letzten Mal Tagwache. Jeder packte darauf so schnell, wie er konnte, seine Sachen ein ( nachdem er sich natürlich gewaschen hatte ). Es ging natürlich nicht ohne mit seinem Bettnachbarn noch einen letzten Kampf auszutragen, wofür sich die Matratzen vorzüglich eigneten, oder schnell das Heftchen fertig zu lesen, das man vorgestern erhalten hatte usw.

Anschliessend hiess es zum letzten Mal Kakao fassen und in aller Ruhe das Frühstück hinunterschlingen. Darauf folgte das grösste Vergnügen für alle Lagerteilnehmer, nämlich das Haus von oben bis unten auf Hochglanz zu bringen. Man hätte meinen

können, ein paar Wölfe hätten noch nie einen Besen gesehen, aber unter fachgerechter Leitung lernten auch diese, mit dem Monstrum Besen umzugehen. Nach ausgeführter Arbeit konnte jeder, bei strahlendem Sonnenschein, seinen Lunch geniessen, der vom Küchenchef und vom Küchenboy vorbereitet worden war.

Dann hiess es endgültig Abschied zu nehmen und eine endlose Schlange von Wölfen trottete zum Bahnhof. Kurz darauf fuhr der Zug ein und die Heimreise begann. Laut einer Umfrage im Zug wären 90% noch eine Woche länger geblieben.

Der Höhepunkt folgte dann, wie bei jedem Lager, auf dem Bahnhofplatz Aarau. Ein Kartoffelsack und etliche Plastiksäcke voll von Kleidern, Schuhen, Schlafsackhüllen, Socken usw. wurden verteilt. Manche Mutter und mancher Vater erkannte vielleicht die Sachen von seinem Sohn oder seiner Tochter und konnte so einen wichtigen Hinweis auf den Besitzer geben. Aber leider blieben immer noch Gegenstände ohne Besitzer.

Ich möchte noch zum Schluss, im Namen aller Lagerteilnehmer, den Eltern für ihre grosszügigen Spenden und vorzüglichen Desserts herzlich danken.

Akros

<u>Korsaren</u> Töörn 78	Christian Stein Stene Tobias Meurer Strähli	Hinterrein 362 Bachstr. 123	Rombach Aarau	22 92 32
<u>Rover</u> Huyena	Jürg Steiner Chnöpfli Christian Rein Caha	Rathausgasse 31 Buchenweg 5	Lenzburg Aarau	51 81 30 22 81 15
Argon	Michel Voumard Wummi	Erlimatt 419	U'entf.	22 05 94
Splish-Splash	Sabine Klapproth Chräbel	Wässermettweg	O'entf.	43 13 42

### Pfadfinderinnen Ritter

AL	Marianne Erne Gampf	Hohlgaesse 65	Aarau	22 62 90
Administration	Eisbeth Schmid Schwefli	Gysulestr. 13	Aarau	24 27 30
Habsburg	Meriann Hintz Choli	Kronengasse 8	Aarau	22 39 73
	Merion Soltermann Lumpf	Erzberg 691	O'eri.	34 21 33
Geisterburg	Susanne Schärer Chäber	Ahornweg 10	Rombach	22 86 72
	Rosmarie Hülliger Chegala	Gen.- Guisanstr. 10	Aarau	22 99 62
Kyburg	Corinne Schmidlin Mowgli	Wasserfluhweg 5	Aarau	22 68 04
	Sabine Koch Wiesel	Aarmattweg 7	Aarau	24 40 63
	Christine HüssiSchlingel	Weinbergstr. 7	Aarau	22 96 41
Bienli	Simone Hunziker Storch	Gotthelfstr. 33	Aarau	24 20 36
	Elisabeth Reichert Smily	Quellmattstr. 597	U'entf.	43 41 50
	Cordula Poltera Pony	Parkweg 5	Aarau	22 /2 18

### APV ( Altpfadfinderverein Adler Aarau )

Präsident	Albert Hunziker Bädi	Hübel 153	5057 Reitnau	83 21 73
Kasse	Harald Lüthi Quäck	Kehlstr. 45	Baden	056/22 98 27
Verb. zur Abt.	Ulrich Hinden Gecko	Hübelweg 375	5116 Veltheim	056/43 11 25

### KPA ( St. Georg )

AL	Werner Bönzli Knirns	Rüti 135	5727 O'kulm	
----	----------------------	----------	-------------	--

# KLATZSCH-BAR

## FREUNDSCHAFTSFRONT:

Wuschel ↔ Grille  
Marder ↔ Heidi  
Pfüdi ↔  
Santi ↔ Claudia  
Anker ↔ ?  
Dachs, Delphin ↔ Faa  
Blanco ↔ Madeleine  
Tiger ↔ Dorli  
Viper ↔ Veronika  
v/o Nutz  
Ameisi ↔ KFM

## BAUFRONT:

- Schlamp ein 9-Zimmerhaus mit Hundenische
- Rain 37 fliegend kalt und warm
- Entfelderstrasse 47 auch
- Stress Zimmer mit 14 Schaltern + Brüder
- Tiger überhaupt

## AUTOFRONT:

- Vibi hat BMW-Spleen (Neupreis 35000)
- Puma hat Merz eingetätscht
- Pascha hat Lautsprecher in Motorhaube
- Utzi-Vater hat Utzi-Auto eingetätscht
- Bei Löwe zu tauschen: Sansibus gegen Kinderwagen  
Bagheera fährt täglich mit nach Lenzburg  
..... täglich mit VW in

- Velo
- CH fährt
- Citroen - Garage
- Hengst hat CX Break

## VERLOBUNGSFRONT:

Gas ↔ Kaa  
Pan ↔ Panettone  
Chnöpfli ↔ Fauchi ( grrr )  
Mungg ↔ Munggin

## FRONTREPORT:

HAI NACH PARIS / PANTOMIME - UTZI MIT 13 FRAUEN IN HOLLAND FERIEN, UM 20.00 IM BETT - STÜCKE IMMER NOCH SUS - FAMILIE GRASSI INS VELO EINGESTIEGEN - SPATZ SCHMUGGELT SICH SELBST - EVA WURDE ENTFUEHRT, CHRISTOPH MOECHTE AUCH - J DERG GEITLINGER HAT BART - I KKI MACHT RECHTE RADIOSENDUNG UEBER PFADLER - DELPHIN WILLL KANTI WEGEN RUELDUNG - PASCHA MACHTE 100er - SILVESTRRAIN ON THE JOB - KPA WÄHLT AL MUTSCHIBUS ODER RAMEL ( WEITERSAGEN ) - SCHLAUCHI HAT MOTOR UND NEHEN ANHÄNGER - SCHLAUCHISTANDPLATZ AUCH Z V TIGER + KIWI -

Negatives über A'Ver, KPAer, Adlerer sofort weitersagen  
an tel 24 26 24

## **DER ADLER PFIFF ...**

**... lebt von seinen Inserenten!**

**Wir bitten Sie daher, diese bei Ihren**

**WEIHNACHTSEINKÄUFEN**

**zu berücksichtigen!**

Die beste Klatschbar nützt nichts, wenn sie nicht verstanden wird; daher empfehlen wir allen, die sich nicht zu den alten Hasen zählen, wärmstens:

## ***Living Klatschbar***

Dieses Buch führt den Anfänger auf kurzweilige Weise in die interessante Technik des Klatschbarlesens ein. Dank der schematischen Darstellung ist es dem Anfänger bereits nach der 3. Lektion möglich, leichtere Passagen aus der Klatschbar flüssig zu lesen und zu verstehen.

Zum Subscriptionspreis von 19.80 sFr. erhältlich bei:  
Adler Pfiff, Postfach 604, 5001 Aarau

# JOTA 1978

## JAMBOREE ON THE AIR

"...CQ, CQ, CQ from the Swiss Station HB 9 ADF is calling you" tönte es am 21. und 22. Oktober aus der Rosenbergerbude heraus. Wer interessiert war, konnte dort zuhören und zuschauen wie Herr Bärtschi (Singerlehrer in Suhr) in alle Welt funkte.

Es klappte aber trotzdem bestens: Bis ca. 22.30 Uhr hatten wir bereits mit vier Kontinenten ein QSO (Funkverbindung) und am Sonntag gegen 16 Uhr kamen auch noch die restlichen zwei Kontinente dazu, nämlich Afrika und Asien.

Das Nachessen wurde von Schalk gekocht. Es war so gut, dass ihm Herr Bärtschi den goldenen Kochlöffel verlieh (Soez.-Ex.). Ca. um 22.45 Uhr hörten wir auf zu funken.

Der erste und letzte Zwischenfall passierte, als man mit vereinten Kräften einen Rollmast für die Antenne ausfahren wollte. Kaum war der Mast oben, sackte er wieder zusammen, Grund: gerissenes Drahtseil (und

kein Reserveseil vorhanden!). Also konnte die Antenne nicht, wie vorgesehen, 10m über Boden aufgestellt werden, sondern nur etwa 2m.

Pollux, Teger, Drache, Känguru, Strolch und ich übernachteten im Pfadiheim (Fragen über Nacht usw. an Pollux).

Am Morgen um ca. 9 Uhr begannen wir wieder zu funken. Viel Besonderes passierte am Morgen und am Nachmittag nicht mehr. Am Morgen war ein Rundgespräch mit nur schweizer Pfadiestationen. Es waren ca. 15 Stationen. Von den QSL-Karten (Diese Karten werden dem Gesprächspartner nachträglich zugeschickt und beinhalten eine schriftliche Bestätigung des Gesprächs mit allen Angaben, wie z. B. Standort, Zeit usw., Anmerk. der Redaktion) wurden etwa 50 Stk. verschickt. Um 17 Uhr brachen wir die Antennenmasten ab.

Schade, dass nicht mehr interessierte Pfader kamen, doch vielleicht sind es nächstes Jahr einige mehr.

Elch

» **Schallplatten**

**POP +**

» **Gitarren**

**KLASSIK**

» **Musikalien**

» **Instrumente**

» **Song - Textbücher**

**Musikhaus  
Pastorini** 



**L. Grassi  
Velos -  
Motos**

**BAHNHOFSTRASSE**

(**hinter der Kapelle  
der Minoritätsgemeinde**)

**AARAU**

**TEL. 22'22'14**



# He-La '78 im Wallis



◀ Lagerwahr-  
zeichen

◀ Küche mit  
Material-  
zelt

▼ Küchenchef  
Wabo

▼ Lagerturm  
und Speise-  
saal



# Pfader

Ha - La '78 in Grimsuat

Am Reisetag war schönes Wetter ( : ). In Grimsuat angekommen, stellten wir unsere Zelte provisorisch auf, dazu noch ein Küchen- und ein Materialzelt. Am Dienstag sollte dann das Holz für den Bau des Gerüstes gebracht werden.

Aber am Dienstag wollte das Holz, das wir behallichat erwarteten, noch nicht erscheinen. Dazu kam, dass das Wetter an diesem Tag schlecht war ( vgl. So - Lae 1978 & 77 ). Deshalb waren wir nicht besonders guter Laune. Wir bauten ein Esszelt ( sprich: Speisesaal ) und übten morses mit Taschenlampen ( und besonders auch mit Zurufen der Meldung ).

Am Mittwoch gingen wir beiden nach Sion. Abends wurde das Holz endlich gebracht! Aber es war ein wenig dicker, als wir uns vorgestellt hatten. Das hinderte die Führer nicht daran, während wir auf dem Hike waren, ein Gerüst mit vier Schlafplätzen zu errichten.

Am Donnerstag ( Hike ) war es schönes Wetter! Es hielt sogar den Rest des Lagers an. Die verschiedenen Erlebnisse auf dem Hike erzählen die Fähnli wohl am besten selber, es wären viel zu viele. Wir jedenfalls hatten es sehr lustig und jedesmal vornehme Schlafstätten...

Am Sonntag war Besuchs- und Sporttag. Wir erledigten die vorgeschriebenen Übungen und diese uns.

Am Montagmorgen besichtigten wir den unterirdischen See in St. Léonard. Er gefiel allen sehr gut.

Der Fähnliwettkampf am Nachmittag war sehr lustig und abwechslungsreich, was man vom Nachtmarech in der folgenden Nacht nicht sagen kann.

Am Dienstagnachmittag malten wir QSL - Karten für das Jota aus und begannen, die Stämme wieder zur Strasse zu schleppen.

Abends unterhielten wir und vortrefflich am Lagerfeuer.

Die Heimreise verlief ohne

nennenswerte Ereignisse, d. h. es ging natürlich nicht ohne die Zwischenfälle, die bei der Pfadi eben unvermeidbar sind und die eine Bahnfahrt mit einer ganzen

Abteilung so abwechslungsreich machen.

Beim Abtreten in Aarau freute sich wohl jeder von uns auf den "Kopfeprung in die Badewanne". Pinguin

---

## BOTT 1978 IN BADEN

---

( Thema: Ritter )

Als wir aus dem Zug stiegen, wurden wir mit Tambourenklang und einer kleinen Begrüssungsrade empfangen. Ein Führer führte uns zum Lagerplatz, wo wir unsere Zelte nach verschiedenen Verschiebungen endlich aufgestellt hatten. Anschliessend durften wir mit einem andern Föhnli auf unsere Kartoffelsäcke ( spricht: Rittergewänder ) mit Farbe irgend ein Wappen malen. Ein Banner mussten wir auch noch machen, es gelang uns sogar, aus dem übriggebliebenen Farbflecken noch ein anständiges Wappen anzufertigen.

Vor dem Nachtessen wurden noch ein Pfeilbogen- und ein "Rösslikampf"-wettbewerb ausgetragen, bei dem wir nicht schlecht abschnitten. Das Nachtessen war den Umständen entsprechend gut.

Bald wurde "gute Nacht" gewünscht und wir gingen ins Zelt und versuchten zu schlafen.

Am Morgen kam ein Bote von einem fernen Lande und wünschte uns für den heutigen Föhnliwettkampf gutes Gelingen. Wir packten die verschiedenen Sachen zusammen, die wir für den Föhnliwettkampf benötigten und marschierten hinter einem berittenen Boten, der uns von Posten zu Posten begleitete. Am ersten Posten fing es recht gut an: Wir mussten verschiedene kleinen Sachen machen, die dann zusammengezählt wurden, wie z. B. das Kim-Spiel oder Sacksteinlaufen. Am zweiten Posten sollten wir ein Lied dichten, das ein Minnesänger hätte singen können. An diesem Posten hatten wir überhaupt kein Glück, weil uns nichts

einfiel. Am nächsten Posten ging es etwas besser, wir mussten Hölzer so spalten, dass sie durch ein bestimmtes Rohr gingen und sie nachher so stapeln, dass es einen möglichst hohen Turm gab. Am gleichen Posten mussten wir noch unser Können mit Pfeil und Bogen bestätigen: Von vier Pfeilen sausten drei ins Ziel. Der nächste Posten war ein Hindernislauf. Man musste einen Pfader auf den Buckel nehmen und dann verschiedene Aufgaben lösen. Das Zusammenetzen des Kanton Aargau und das Eintragen von Schlössern und Burgen gelang uns recht gut, dafür versagten wir beim zweiten Teil, bei dem es galt, einen bestimmten Stammbaum aufzustellen. Beim letzten Posten mussten wir verschiedene Wörter übermitteln ohne ein Wort zu sagen (nach Reglement: Nur mit Körperteilen, z. B. für "K")

konnte man auf's Knie zeigen). Dann gingen wir mit gemischten Gefühlen zurück ins Lager.

Am frühen Nachmittag protzten wir die Zelte ab und marschierten nach einer kurzen Pause zur Rangverkündigung in der Nähe des Bahnhofs. Dieses Jahr machte zum ersten Mal auch eine Gruppe der PTA mit, auch sie bekamen noch einen Preis. Nach der Preisverteilung hatten wir etwa eine Stunde Aufenthalt am Bahnhof.

Als wir in Aarau ankamen, sah man glückliche und weniger zufriedene Gesichter. Der Bott war nicht schlecht, doch wird der Fählwettbewerb immer langweiliger, weil jedes Jahr praktisch die gleichen Aufgaben gestellt werden. Es ist schwierig, aber man sollte versuchen, den Bott mit vollkommen neuen Aufgaben zu erfrischen. Stralch

---

## FAEHNLI LAGER IM FAEHNLI EBER

---

### 1. Tag

Wir hatten um 14.00 Uhr bei der Keba Antreten. Voll Freude machten wir uns auf den Weg Richtung Hallwilersee. Als wir am Lagerplatz

angelangt waren, mussten wir auf Frau Kugler warten, die die Zelte mitgenommen hatte. Wir vertrieben die Zeit, indem wir fischen gingen. Endlich kam sie dann doch und

brachte das Gepäck. Nach dem Zeltaufstellen liessen wir uns ins kalte Wasser nieder. Um ca. 19.00 Uhr kochten wir uns etwas zum Essen, und bald darauf gingen wir schlafen.

## 2. Tag

Heute standen wir um 10.00 Uhr auf. Zuerst gingen wir wieder einmal baden. Nachher, nach ca. 2 Std., ging's an das Mittagessen. Dann fand die erste Übung statt. Wir mussten einen OL absolvieren. Als wir ihn hinter uns gebracht hatten, konnten wir nicht anders, wir mussten noch einmal das erfrischende Nass geniessen. Dann war Nachtessen. Am Abend gingen wir "fröh" zu "Bett".

## 3. Tag

Um ca. 8.00 Uhr kam Stress, der immer noch arbeiten musste, zu uns, um ein Wochenende mit uns zu verbringen. Als Erstes gingen wir wieder baden. Dann führte Muni seine erste Übung durch. Er hatte einen Hindernislauf vorbereitet. Nach einer Stunde war die Übung beendet, und wir konnten wieder ins Wasser gehen. Am Nachmittag faulenzten wir bis um 16.00 Uhr. Dann wurde "geschüttet". Nach einem schönen und gemütlichen Abend gingen wir in die Federn.

## 4. Tag

Am Morgen hielten wir Knirps' Übung ab. Es war ein Geschicklichkeitstest. Dann wurde zu Mittag gegessen. Am Nachmittag kam Tikis Übung an die Reihe, die leider ganz "abverhaite". Am Abend kamen zwei Deutsche und stellten ihre Zelte neben die unsrigen. Wir schlossen schnell Freundschaft und gingen ins Seehotel einen Coupe essen.

## 5. Tag

Der Plan lautete: Aufstehen 7.00 Uhr, dann Fixis und Hais Übung, Nachmittag Katers Übung. Als wir aufgestanden waren, wurden wir von Fixi in die Übung eingeführt, die dann auch gimpflich verlief. Nach dem Mittagessen wurde Katers Übung abgehalten. Leider funktionierte sie nicht richtig und wir mussten sie abbrechen. Am Abend fingen wir an zusammenzupacken.

## 6. Tag

Tag der Abreise! Als wir das Gepäck auf's Velo geladen hatten, führen wir über die Orte, durch die wir gekommen waren, wieder zurück. Auf der Kebe angekommen, liassen wir uns auf den Boden nieder und pick-nickten noch ein wenig. Bald darauf war Abtreten.  
Tiki

# Kern Prontograph der perfekte Tuschefüller



*Kern*

Kern & Co. AG, 5001 Aarau  
Vermessungsinstrumente  
Photogrammetrische Geräte  
Zeicheninstrumente  
Foto- und Kinoobjektive

## **Velos Motorfahrträder Motorräder**



Tourenräder  
Rennsporträder  
Kindervelos  
Klappvelos

Alle Reparaturen  
werden sorgfältig  
ausgeführt bei

**Velo-Bolliger**

immer vorteilhaft

Marienne Buss 32  
Fohlgasse 65  
5000 Aarau

P. P.  
5000 Aarau

# **BROT VOM BECK ... ETWAS FEINES !**

**WALTER WABER**  
Bäckerei - Konditorei

Aarauerstrasse 24, Buchs

auch am  
**Sonntag**  
von 10-12  
geöffnet

## **Alles für den Hobby-Elektroniker**

- Bausätze
- Halbleiter
- Fachbücher
- Messinstrumente
- Passive Elemente
- Lautsprecher, Kopfhörer



## **Dahms Electronic AG**



CH-5033 Buchs/Aarau - Mitteldorfstr. 57 - Postfach 34  
Telefon: 064/22 77 88 - Telex 86895 dahms ch